

Wolfgang M. Schneller

Wohnpark St. Franziskus, Tuchergasse 40, 89584 Ehingen (Donau)
Tel.0049-7391-75 85 606 / schneller-wolfgangundangela@t-online.de

60 Jahre Cursillo in Deutschland!

Auch wenn ich mich 2006 aus der aktiven Cursillo-Arbeit – nach 40 Jahren aktiver Mitarbeit - offiziell verabschiedet habe, ist es mir ein echtes Bedürfnis, heute an dieses denkwürdige Ereignis zu erinnern: Vom 10. – 13. März 1961 fand im St.-Theresenheim in Eriskirch-Moos der erste Männer-Cursillo in Deutschland statt, dem im gleichen Jahr noch einige weitere Kurse folgten. Pater Josef Garcia Cascales war mit seinen Mitarbeitern aus Wien gekommen, um diesen Anfang zu setzen. Der erste Frauen-Cursillo fand am gleichen Ort ein Jahr später statt. Bald bildeten sich bei uns eigene Mitarbeiterteams, und in



den folgenden 20 Jahren war der Cursillo in allen deutschen Diözesen angekommen. Das wurde möglich, weil wir überall bei den Bischöfen auf großes Interesse und aktive Zustimmung stießen.

Es ist richtig, wenn auch in seiner Gesamtheit unmöglich, bei einem solchen Jahrestag sich all dessen zu erinnern, was durch die Cursillo-Bewegung bei uns, aber auch weltweit angestoßen und ermöglicht wurde. Vor allem: Wie viele Menschen haben durch den „kleinen Kurs“ zum Wesen ihrer christlichen Identität gefunden, wie vielen ist eine tiefe, ja intime Begegnung mit Christus geschenkt worden, wie viele haben „Bekehrung“ erfahren und ihr Leben auf das Fundament Christi gestellt – mit einem Lebenszeugnis von nachhaltiger Auswirkung in ihren Milieus!

Wenn wir heute – im Kontext einer allgemeinen Säkularisierung – feststellen, dass die Cursillo-Bewegung zumindest bei uns in Deutschland an Bedeutung zu verlieren scheint und andere spirituelle Impulse an seine Stelle treten, so ist doch mit großer Dankbarkeit – auch um der Wahrheit willen – festzuhalten, dass Wesen und Impuls des Cursillo unverändert fortbestehen – als Auftrag, der im Evangelium seine fortdauernde Gültigkeit behält: Dass wir als Christen „stets Zeugnis geben sollen von der Hoffnung, die uns erfüllt“ (vgl. 1Petr 3,15).

Da und dort wird in Mitarbeiterkreisen manchmal darüber diskutiert, ob die Methodik, der Ablauf, Gespräche des Cursillo noch zeitgemäß sind und den heutigen bildungspädagogischen Erfordernissen angepasst werden müssten. Dagegen ist prinzipiell wenig einzuwenden, wenn man den Kern der Methodik des Cursillo nicht aus dem Auge verliert: seine grundsätzliche Offenheit für den suchenden, oft Gott fernstehenden Menschen und die klare Ausrichtung an der Verkündigung als Hinführung zur Begegnung mit Christus. Ohne Christozentrik würde der Cursillo wertlos.

Dazu wird uns – wie als „Geburtstags-Geschenk“ ein Buch präsentiert, das den bezeichnenden Titel trägt: „Pilger und Apostel“. Bischof José Ángel Saiz Meneses der katalonischen Diözese Terrassa (bei Barcelona) hat es geschrieben, und eine Wiener Cursillo-Mitarbeiterin (professionelle Übersetzerin), Cristina Gawlas, hat es in ausgezeichnete Weise ins Deutsche übersetzt. Ich wünschte mir, alle

Cursillo-Mitarbeitende würden dieses Buch kaufen und lesen. Es ist ein wahrer Schatz – nicht nur im Sinne der tiefgründigen Erschließung des Cursillo als „Geschenk des Heiligen Geistes an die Kirche“, sondern auch wegen des großen historischen und kirchlichen Zusammenhangs, in den der Autor den Cursillo stellt. Es tut richtig gut, dieses Buch zu lesen, das ein Bischof mit glühendem Herzen und wohl auch großer persönlicher Ausstrahlung verfasst hat. Dass im Seminar seiner Diözese sich derzeit 30 Seminaristen auf den Priesterberuf vorbereiten, sagt viel aus über diesen Hirten.

Mich persönlich hat am Cursillo von Anfang an fasziniert, dass er durch eine Pilgerschaft auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela entstand und von dieser Spiritualität her seine Prägung erhielt. Diese Tatsache hat mein Apostolat geprägt – bis heute. Zusammen mit meiner Frau Angela, die ich durch den Jakobsweg kennenlernte, habe ich viele Pilgerschaften begleiten dürfen, und wir



haben sie immer als einen „Cursillo auf dem Weg“ gestaltet und erlebt, mit allem, was wir im Cursillo schätzen: Freude, Humor, Freundschaft miteinander und mit Christus. Im Jahre 2009 begründeten wir – gefördert auch durch den Erzbischof von Santiago – die deutschsprachige Pilgerseelsorge in Compostela. In den täglichen Gesprächsrunden mit den Pilgern - darunter viele „Fernstehende“ - haben wir praktiziert, was wir seit unserer Cursillo-Erfahrung lebten: Den Menschen Sinne und Herz zu öffnen für Christus – in großer Freiheit.

Bei unserem allabendlichen Rundgang um die Kathedrale blieben wir am Schluss immer vor einem Portal stehen, das Maria mit Jesus zeigt, das Gesicht Jesu ist jedoch völlig verwittert. Was bedeutet das? Es sagt uns: **„Sei du heute das Gesicht Christi!“** Das ist die Botschaft des Cursillo – Botschaft des Evangeliums - heute und immer!

So grüße ich Euch alle in herzlicher Verbundenheit mit dem alten Pilgerruf: „ultreia! Immer weiter – mutig voran!“

Euer Wolfgang Schneller

(Wolfgang Schneller, geboren 1941 in Wanger im Allgäu, folgte nach seinem Cursillo 1965 dem Ruf seines Bischofs in den Kirchlichen Dienst als Referent für Cursillo, Meditation und spirituelle Bildung. Er leitete bis zu seinem Ruhestand 2006 das Cursillo-Haus St. Jakobus in Oberdisingen, das er 1974 mitbegründet hatte. Er ist Autor mehrerer Bücher, u. a. auch zum Cursillo und zum Jakobsweg.)

Die Bestelladresse für das Buch „Pilger und Apostel“:

Cursillo Arbeitsgemeinschaft Deutschland (CAD)
Nationalsekretariat
Helene-Maria Weigmann
Waldstraße 40, 12487 Berlin-Johannisthal
Tel.: +49 30 24536727
mailto: cad-sekretariat@cursillo.de

